

Protokoll der Ordentlichen Generalversammlung 2009
Mittwoch, 27. Mai 2009, 19.30 – 0.15 Uhr

Ort: Gemeinschaftsraum der Sagi Hegi, Reismühlestr. 11, 8409 Winterthur-Hegi

Anwesende: 114 stimmberechtigte Genossenschafter, 4 Interessierte / 14 Vollmachten

Entschuldigte: Brigitte Duttli, SVW / Nadia de Luca, EGW / Karin Weiss, Age Stiftung / Heinz Pfenniger, ZKB / Hans Bruder, Migros / Ruedi Schoch, SVW / Richard Fiereder, Amt für Wirtschaft und Arbeit / Markus Gerber / verschiedene GenossenschafterInnen

Sitzungsleitung: Alfred Rüegg

Protokoll: Bettina Zbinden

Traktanden
1. Begrüssung
Alfred Rüegg begrüsst alle ganz herzlich, freut sich über die grosse Anzahl der Anwesenden. Er bittet die Redner jeweils ihren Namen zu nennen (für das Protokoll).
2. Wahl der StimmezählerInnen
Als StimmezählerInnen werden einstimmig gewählt: Jürg Altwegg, Martha Moll und Paolo Raggi. Für eine evt. schriftliche Abstimmung zusätzlich Martin Geilinger.
3. Genehmigung der Traktandenliste
Anträge des Vorstandes zur Traktandenliste: - Trakt 14 vor 6: damit die Infos aus den neuen Projekten bei der Diskussion der Jahresberichte von Vorstand und GPK vorliegen Dem Antrag wird zugestimmt, ohne Gegenstimme. - Trakt 10 vor 9: da Entlastung sich auf die Vergangenheit bezieht, ist es nach der Rechnung logischer. Dem Antrag wird zugestimmt, ohne Gegenstimme Antrag Philipppe Uhlmann, Hausverein Sagi Hegi: - beantragen Punkt 11 / Wahlen der GPK, zu verschieben auf die a.o. GV vom 8. Juli 09 Dem Antrag wird mit 49:39 zugestimmt. Ruedi Loosli fragt nach warum die Anträge der GPK nicht auf der Traktandenliste sind. Dazu Gregor Matter: es wurde im Vorstand intensiv diskutiert. Es sind von zwei Gremien Anträge eingetroffen, einmal vom Hausverein Sagi Hegi und einmal von der GPK. Es sind für einen Abend zu viele Anträge, deshalb wurden die GPK-Anträge auf a.o. GV verschoben. Der Vorstand will sich mit den aufgeworfenen Fragen eingehend beschäftigen. Er will aufzeigen, welche Aktivitäten im Sinne der aufgeworfenen Fragen bereits laufen, wo was geplant ist und umfassend informieren. Dazu reichte die Zeit bis zur ordentlichen GV leider nicht mehr aus. Zudem sind die Anträge zu spät eingetroffen. Antrag Philippe Uhlmann, Hausverein Sagi Hegi: Punkt 13, Anträge 1 und 2 des Vereins Sagi Hegi, vor Punkt 7 vorverschieben, vor Jahresrechnung 2008. Dem Antrag wird mit 52:47 zugestimmt.

4. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 28. Mai 2008	
Das Protokoll der GV vom 5. Mai 2008 wird ohne Gegenstimme genehmigt.	
5. Information über Ein- und Austritte von GenossenschaftlerInnen	
Martin Geilinger informiert über Ein- und Austritte im Geschäftsjahr 2008, zusätzlich der Ein- und Austritte bis Mai 2009.	
Bestand 1.1.08	261
Eintritte 08	82
Austritte 08	15
Bestand 31.12.08	328
Eintritte bis Mai 09	38
Austritte bis Mai 09	9
Bestand Mai 09	357
Ausgewiesene stimmberechtigte GenossenschaftlerInnen Bestand Mai 09 sind 357.	
14. Information Mehrgenerationenhaus / Hirschen / Kanzlei Seen	
Mehrgenerationenhaus	
<p>Gaby Sagelsdorff, Präsidentin des Vereins MGH: von der Jury wurden 2 Projekte für das MGH zur Weiterbearbeitung empfohlen. Am 8. Juli wird entschieden, welches Projekt den Zuschlag bekommt. Diese Jurierung ist offen für Zuhörer (diese können jedoch nicht mitbestimmen). Nach den Sommerferien findet eine a.o. GV der Gesewo statt für die Abstimmung zur Realisierung des Projektes.</p> <p>Zurzeit zählt der Verein MGH 140 Mitglieder, alle sind auch der Gesewo beigetreten. 104 persönliche Erklärungen wurden unterzeichnet, d.h. dass die Unterzeichneten für den Fall, dass das Projekt MGH nicht realisiert wird, ein Risiko von jeweils sFr. 2'000.- übernehmen. Bis jetzt wurden Fr. 2.3 Mio. freie Darlehen bei der Gesewo von MGH Leuten einbezahlt.</p> <p>Für mehr Infos empfiehlt sich die website www.mehrgenerationenhaus.ch. Jürg Altwegg, Projektleiter des MGH, ist gerne bereit interessierten Häusern das Projekt MGH näher vorzustellen und weitere Fragen zu beantworten.</p> <p>Gregor Matter berichtet vom emotionalen Startschuss, der am 9.9.08 erfolgte. Auf dem Areal des zukünftigen MGH fand der Anlass 'Würdigung der verlorenen Seelen der Staublungen' statt. Eine DVD darüber ist auf der Geschäftsstelle zu erhalten.</p>	
Hirschen Diessenhofen	
<p>Ursi Angst, ab 1. Okt. 09 Bewohnerin des Hirschen und Mitglied der Baukommission berichtet, dass der Bau gut läuft, man die Preise und Termine im Griff hat. 7 Wohnungen sind bereits fest vermietet, total zählt der Hirschen 16 Wohnungen. Man ist guten Mutes bis zum Einzug alle Wohnungen vermietet zu haben. Am 6. Juni 09 findet ein Tag der offenen Tür im Hirschen statt. Alle sind herzlich dazu eingeladen. Der Hausverein wurde im Februar 09 gegründet, aber bereits seit einem Jahr bespricht die zukünftige Hausgemeinschaft, wie das Zusammenleben gestaltet werden soll. Das Restaurant ist noch nicht verpachtet, doch man hofft bald mit einem interessierten Wirteshepaar den Vertrag abzuschliessen.</p>	
WG50plus Kanzleistrasse 50 / Kanzlei Seen	
<p>Myrtha Frei war von Anfang an dabei. 2008 war ein intensives Jahr. Zu den ermüdenden Baukostenspardiskussionen gab es auch Probleme / Konflikte zwischen den Mitgliedern des Hausvereins. Aus diesem Grunde war die Suche nach neuen Interessenten schwierig. Nach diversen Austritten von Mitgliedern des Hausvereins und des Initianten Markus Gerber wurde der Hausverein neu zusammengestellt. Die neue Kerngruppe besteht aus 3 Personen: Myrtha Frei, Ursula Hunkemoeller und Lisbeth Master. Der neu gegründete Hausverein heisst Hausverein Kanzlei Seen. Mit dem neuen Konzept kann wieder aktiv begonnen werden neue Mitglieder zu finden. Es gibt bereits Förderbeiträge von Fr. 450'000.-.</p> <p>Martin Geilinger berichtet, dass die Planung wegen eines eingereichten Rekurses unterbrochen</p>	

wurde. Der Rekurs ist nun seit einigen Tagen beigelegt. Für den Neustart hat der Vorstand und die Baukommission folgenden Zeitplan aufgestellt:

- Baufreigabe 8. Juli 09
- Baubeginn 1. September 09
- Bezug: Dezember 10

Damit die Baufreigabe durch den Vorstand bewilligt werden kann, müssen folgende Punkte erfüllt sein:

- Wohnkonzept erarbeitet
- Hausverein gegründet
- Hausverein ist tragfähig, engagiert und vertrauenswürdig
- Das Projekt ist auf das Wohnkonzept abgestimmt
- Terminplan liegt vor
- KV ist überprüft
- Die Kostenmiete ist marktgerecht
- Projektverantwortung im Vorstand geklärt
- Plan B liegt vor
- Learnings aus dem Scheitern des Hausvereins aufgearbeitet

Peter Ulrich fragt nach, ob für ein mehrmillionen Projekt als Basis 3 Personen genügen, wie sinnvoll eine so kleine Basis ist. Martin Geilinger: neben den 3 Personen der Kerngruppe besteht bereits eine Warteliste von ca. 20 Personen besteht. Es wurden noch keine weiteren Kontakte aufgenommen, da sich die Kerngruppe zuerst konzeptionell finden musste. Es gibt immer wieder Anfragen von InteressentInnen, die sich beim Hausverein oder bei der Geschäftsstelle melden.

Jutta Stein fragt nach was Plan B ist, für den Fall, dass die WG50plus nicht umgesetzt werden kann. Martin Geilinger erklärt, dass es 2 Konzepte gibt:

- eine Alterssiedlung mit Betreuung wie z.B. 'Mini-Konradhof'
- die Architekten mussten schon bei der Planung aufzeigen können, wie man das Haus in ein MFH umbauen kann.

Alfred Rüegg ergänzt, dass, wenn alle Kriterien erfüllt sind, die Baufreigabe für die Kanzleistrasse am 8. Juli 09 erteilt wird, falls an der a.o. GV vom 8. Juli 09, auf Grund eines allfälligen entsprechenden Antrages kein dem entgegenstehender Beschluss gefällt wird.

6. Jahresberichte des Vorstandes und der Geschäftsprüfungskommission

Jahresbericht des Vorstandes

Ruedi Boxler berichtet: das MGH läuft gut, die anderen 2 Projekte haben gewisse Schwierigkeiten. Man möchte den Vorstand verstärken. Es wurde eine Finanzanalyse in Auftrag gegeben und die Liegenschaften von einem Fachmann bewertet. Dies um abzuklären, ob Verkehrswerte und Buchwerte der Liegenschaften übereinstimmen. Die Analyse wird Woche 23 dem Vorstand, der GPK und einer Delegation des Vereins Sagi Hegi vorgestellt. Werner Angst und Ruedi Boxler sind am Ausarbeiten, wie in Zukunft mit Mietzinsausfällen umgegangen werden soll. Im Vorstand wird daran gearbeitet Organisation, Strukturen, Abläufe und Kompetenzen auf Papier zu bringen. Betreffend der GPK wird versucht, die Zusammenarbeit mit dem Vorstand zu verbessern. Die Zusammenarbeit soll durch ein Reglement definiert werden. Dieses ist danach für beide Seiten verbindlich und es ist geregelt, wie man miteinander umgehen muss.

Ruedi Loosli weist darauf hin, dass es bereits ein solches Reglement gibt. Dieses wurde in der Zusammenarbeit von GPK und Vorstand erstellt.

Der Jahresbericht des Vorstandes wird genehmigt.

Jahresbericht der Geschäftsprüfungskommission

Ruedi Loosli berichtet, dass die GPK Projekte begleitet hat, die Kommunikation mit dem Vorstand jedoch nicht gut war. Die GPK war mit den Infos jeweils im Rückstand, es gab keine Zu-

sammenarbeit zwischen dem Vorstand und der GPK. Die GPK wurde nicht immer mit den nötigen Infos gespiessen. So könne man nicht arbeiten.

Philippe Uhlmann versteht nicht den kompletten Rücktritt der GPK. Man kann es auch als eine Chance für zukünftige Zusammenarbeit sehen. Ruedi Loosli erwidert, dass die GPK die Zusammenarbeit verbessern wollte, die GPK jedoch ein anderes Verständnis von Zusammenarbeit hat als der Vorstand. Das Vertrauen von Ruedi Loosli in den Vorstand ist beschränkt.

Gaby Sagelsdorff bedankt sich bei der GPK und den mit der Einladung versandte Bericht. Dieser ist extrem spannend und sie möchte nicht auf das Knowhow der jetzigen GPK verzichten.

Alfred Rüegg weist darauf hin, dass die Anträge der Geschäftsprüfungskommission an der a.o. GV vom 8. Juli 09 behandelt werden.

Daniel Meier, der beim Ausarbeiten des neuen Reglements mitgearbeitet hat, ist überrascht und befremdet, dass dieses nicht umgesetzt wurde.

13. Anträge der GenossenschaftlerInnen

Donat Fäh vom Verein Sagi Hegi berichtet, dass in einer Arbeitsgruppe der Sagi die Kosten und Mietzinse in der Gesewo näher angeschaut wurden. Das zu erreichende Ziel war das Vermeiden von einer weiteren Mietzinserhöhung im 09/10.

Die Gesewo wächst. Im 2007 stiegen die Ausgaben in der Verwaltung sehr. Der Vorstand wollte die Höhe der Kosten in der Verwaltung von 9.5 % erreichen, das Ziel gemäss Arbeitsgruppe sollte bei 9 % sein.

- Kosten im Unterhalt: es gab eine erste Kostensteigerung im 2005, zweite im 2007. Waren diese Kostensteigerungen geplant, notwendig? Wie werden die Eigenleistungen berücksichtigt? Wurden diese berücksichtigt? Enthält die Eigenleistung die Möglichkeit mit den Kosten runterzukommen?

- Kosten der Kapitalzinsen: machen 40 – 50% der Gesamtkosten aus. Ein aktives Management der Kapitalkosten ist zunehmend wichtiger.

- Erneuerungsfonds und Abschreibungen: Der Erneuerungsfonds blieb konstant, die Abschreibungen sanken.

Konnten die Budgetziele eingehalten werden?

Ziele der Anträge:

- Ausnutzen des Potentials die Kosten zu reduzieren
- Einleiten von Sparmassnahmen
- verhindern einer erneuten Mietzinserhöhung
- Mehr Transparenz bei den Kosten
- Aufzeigen der Risiken für MieterInnen bei den neuen Projekten

Gregor Matter erklärt, dass sich der Vorstand seit langem damit beschäftigt, wie mit der Kostensteigerung umzugehen ist. Die Kostensteigerung, wie dargestellt, hat mit der Vergrößerung der Gesewo zu tun. Der Unterhalt in einem Haus steigt immer mit dem Alter. Die allgemeinen Verwaltungskosten sind gestiegen verbunden mit dem Wachstum: der Vorstand muss sich vergrössern, die Geschäftsstelle auch, der Vorstand bereitet Vorbereitungsarbeiten zur Vergrößerung der Gesewo vor. Diese Kostensteigerung der allgemeinen Verwaltungskosten geht nicht zu Lasten von Mietzinserhöhungen sondern zu Lasten geringerer Abschreibungen. Es gab Jahre in denen viel mehr als nötig Abschreibungen erfolgten. Die Gesewo muss so wirtschaften, dass mit den Mieten in den Häusern die Substanz der Häuser unterhalten werden kann. Die Transparenz der Kosten ist gegeben, wer sich interessiert kann die detaillierten Unterlagen / Zahlen einsehen. Zu den Kapitalzinsen: eine aussenstehende Firma ist seit langem damit beauftragt diese professionell zu bewirtschaften. Die Durchschnittshypoziinsen der Gesewo sind tief.

Henning Stein hatte Fragen an den Vorstand, bekam dann jedoch keine Antworten mehr. Martin Geilinger erklärt, dass nach der Besprechung keine Fragen mehr kamen. Es gibt jährlich eine

Abrechnung für jedes Haus einzeln. Es gibt eine grosse Transparenz. Die Zahlen sind jederzeit einsehbar. Sämtliche Kosten werden jeweils den einzelnen Projekten zugeordnet, es gibt keine Quersubventionierungen.

Alfred Rüegg weist darauf hin, dass, wer Interesse an weiteren Infos hat, dies dem Vorstand oder der Geschäftsstelle melden kann und auch die Auskünfte erhält.

Der Hausverein Sagi Hegi stellt folgenden Anträge an die GESEWO (GV2009):

Antrag 1.1.

Der Vorstand wird beauftragt, die finanziellen Risiken zwischen den bestehenden Hausvereinen und den neuen Projekten vollständig zu klären. Dies soll vor der ausserordentlichen GV der GESEWO im Sommer 2009 erfolgen; in schriftlicher Form zuhanden aller Mieterinnen und Mieter.

Änderungsantrag zu Antrag 1.1: nicht alle Mieterinnen und Mieter sondern alle GenossenschaftlerInnen.

Der Vorstand wird beauftragt, die finanziellen Risiken zwischen den bestehenden Hausvereinen und den neuen Projekten vollständig zu klären. Dies soll vor der ausserordentlichen GV der GESEWO im Sommer 2009 erfolgen; in schriftlicher Form zuhanden aller GenossenschaftlerInnen.

Dem Antrag wird stattgegeben, ohne Gegenstimme.

Ordnungsantrag: die Verschiebung der weiteren Anträge des Hausvereins Sagi Hegi auf die a.o. GV wird mit 36:58 abgelehnt.

Antrag 1.2.

Der Vorstand wird beauftragt, alle Kosten inklusive der Vorstands- und Verwaltungsaufwände aller geplanten und im Bau befindlichen Projekte in der Jahresabrechnung den Projekten zuzuweisen (inkl. Projektabklärungen und Projektkostenrechnung). Die Verwaltungskosten der bestehenden Häuser müssen im Sinne einer vollen Kostentransparenz um diese Beträge entlastet werden.

Änderungsantrag zu Antrag 1.2. von Michael Benz: Der Vorstand wird beauftragt, die tatsächlichen Kosten inklusive der Vorstands- und Verwaltungsaufwände aller geplanten und im Bau befindlichen Projekte in der Jahresabrechnung in folgende Posten aufzuteilen: bestehende Häuser (einzeln), Projektanfragen, Projektausarbeitungen. Die Verwaltungskosten der bestehenden Häuser müssen im Sinne einer vollen Kostentransparenz um diese Beträge entlastet werden.

Abstimmung zu Änderungsvorschlag von Antrag 1.2.: für Änderung: 4, für Antrag Hausverein Sagi: 90

Dem Antrag 1.2. wird zugestimmt.

Antrag 2

Um eine nächste Mietzinserhöhung zu vermeiden, wird der Vorstand beauftragt, Sparmassnahmen für Unterhalt und Verwaltung zu prüfen und darüber Bericht zu erstatten. Zudem soll der Vorstand mit Hilfe einer externen Organisation/Firma Alternativen zur heutigen Situation prüfen, insbesondere auch bezüglich der Finanzierung (Kapitalkosten) und Abschreibung der bestehenden Häuser in der Genossenschaft. Der Vorstand soll darüber Bericht erstatten.

Marcel Maag wünscht, dass die Kostenmiete in die Abklärung miteinbezogen wird.

Martin Geilinger ergänzt, dass bei der Präsentation der Finanzanalyse, erstellt von einem unabhängigen Organ, eine Delegation der Sagi und die GPK eingeladen sind.

Abstimmung zu Antrag 2: genehmigt, ohne Gegenstimme

7. Vorstellung der Jahresrechnung 2008, Bericht der Kontrollstelle

Jahresrechnung 2008

Gregor Matter weist auf den Geschäftsbericht sowie die versandte Unterlagen hin.

Der Mietertrag gemäss Budget 08 differenziert zur Jahresrechnung 08 stark. Dies da die erhöhte Grundverbilligung beim Budget 08 nicht miteinberechnet wurde.

Bericht der Kontrollstelle
<p>Jürg Bächtold verliest den Bericht der Kontrollstelle, nach neuem Standard. Die Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetztes- und statutenkonforme Geschäftsführung gegeben sind; dabei handelt es sich nicht um eine Zweckmässigkeitsprüfung. Bei der Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung und die Geschäftsführung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.</p> <p>Votum: Betreffend Erneuerungsfonds, dieser weist in der Bilanz 08 Fr. 1.4 Mio. aus, das Umlaufvermögen beträgt jedoch nur Fr. 1.2 Mio. Muss der Wert des Erneuerungsfonds nicht durch die flüssigen Mittel gedeckt wird? Martin Geilinger erklärt, dass, um Kapitalzinsen zu sparen, man einen Teil in den Erneuerungsfonds der Häuser anlegt. Man belehnt auch gewisse Schuldbriefe nicht im vollen Umfang.</p>
8. Genehmigung der Jahresrechnung 2008, Beschluss über die Gewinnverwendung
Die Jahresrechnung 2008 wird genehmigt, ohne Gegenstimme, der Gewinn wird dem Eigenkapital zugeschlagen.
10. Entlastung des Vorstandes
Dem Vorstand wird die Entlastung erteilt, ohne Gegenstimme.
9. Vorstellung des Budgets 2009
<p>Gregor Matter erklärt, dass das Budget, ohne Berücksichtigung der neuen Häuser / Projekte, erstellt wurde. Die Amortisation 2009 ist wiederum reduziert.</p> <p>Ruedi Loosli fragt nach wie man die Abschreibungen wieder erhöhen kann. Gregor Matter: Sobald wir die Verwaltungskosten wieder reduzieren können, werden die Abschreibungen wieder erhöht.</p>
11. Wahlen: Vorstand, Geschäftsprüfungskommission und Revisionsstelle
Vorstand
<p>Der Vorstand schlägt die bisherigen Mitglieder zur Wahl vor: Alfred Rüegg, Gregor Matter, Tina Fehlmann, Markus Gerber und Ruedi Boxler. Zusätzlich Werner Angst und Leila Hofmann</p> <p>Werner Angst stellt sich kurz vor: ist zukünftiger Bewohner des Hirschen, Ingenieur, tätig in Unternehmensberatung. Ruedi Boxler als Götti dazu: Werner Angst ist seit Juli 08 regelmässiger Gast im Vorstand, stellt unangenehme Fragen, hat viel Fachkompetenz. Er empfiehlt Werner Angst zur Wahl.</p> <p>Leila Hofmann stellt sich kurz vor: wohnt mit ihren 2 Kindern in der Sagi. Die Motivation zum Beitritt in den Gesewo-Vorstand kommt von ihren Ressorts Wartung und Pflege in der Sagi Hegi. Sie möchte die Sagi im Vorstand vertreten. Sie hat in einem Verband gearbeitet und kann so Knowhow miteinbringen. Tina Fehlmann als Gotte: Leila Hofmann ist eine sehr kritische Person. Es braucht jemanden aus der Sagi im Vorstand sowie dringend eine 2. Frau.</p> <p>Philippe Uhlmann beantragt Einzelwahl aller Vorstandsmitglieder und Nichtwahl von Markus Gerber.</p> <p>Antrag von Herbert Kunz: beantragt geheime Wahl.</p>

Ruedi Boxler, Leila Hofmann und Renate Karremann votieren für die Wiederwahl von Markus Gerber, Lisbeth Master und Regula Keller dagegen.

Abstimmung zur Einzelwahlabstimmung: klares Mehr für JA

Abstimmung zur geheimen Wahl (dazu braucht es ein 1/3 Mehr der Anwesenden): JA 41 / Total der Stimmberechtigten (zur Bestimmung der 1/3 Mehrheit) 106 / Die Versammlung hat sich für die geheime Wahl entschieden.

Wahlergebnis:

	JA	NEIN
Gregor Matter	85	17
Tina Fehlmann	99	5
Alfred Rüegg	90	12
Ruedi Boxler	87	11
Markus Gerber	16	72
Werner Angst	88	9
Leila Hofmann	83	12

Gewählt sind 6 Vorstandsmitglieder: Gregor Matter, Tina Fehlmann, Alfred Rüegg, Ruedi Boxler, Werner Angst und Leila Hofmann.

Weiter wurden mit je einer Stimme gewählt Urs Schönenberger, Hans-Peter Stutz, Paolo Raggi, Regula Keller und Gaby Sagelsdorff. Diese lehnten alle dankend ab.

Geschäftsprüfungskommission

Die Wahl der GPK wurde auf a.o. GV verschoben (siehe Punkt 3, Antrag Philippe Uhlmann, Hausverein Sagi Hegi).

Revisionsstelle

Jürg Bächtold von der Presida Treuhand AG wird mit einer grossen Mehrheit wiedergewählt.

12. Berichterstattung über den Solifonds

Tina Fehlmann liest den Bericht für das Kalenderjahr 2008 vor. Verschiedene Solidaritätsfonds-Beiträge wurden im 08 geleistet:

- für die Blumenaustrasse Übernahme der Mehrkosten von Fr. 15'140.- für die zusätzliche Emissionssanierung aufgrund des Schuhmacherei-Betriebes im Haus
- für die Grenzstrasse Übernahme der Materialkosten für den Bau eines Spielhauses im Wert von Fr. 4'500.-
- für die Sagi Hegi Übernahme der Kosten von Fr. 2'000.- für die Landübergabe der Sagi Hegi im Okt. 08 (erst im 09 verbucht)
- für die Feldstrasse Übernahme der Festkosten zum Anlass der Förderung der Wohn- und Lebensqualität von Fr. 1'000.-
- für das MGH Übernahme der Festkosten von Fr. 2'500.- für den Anlass 'die Austreibung der Staublungen'
- Übernahme der Kosten für eine kurzfristige Reduktion des Mietzinses (finanzielle Notlage) von Fr. 2'500.-

Diese Anträge wurden im 2008 an den Solifonds eingereicht und vom Vorstand bewilligt.

13. Anträge der GenossenschaterInnen

Der Hausverein Sagi Hegi stellt folgenden Antrag an die GESWO (GV2009)

Antrag 4

Der Vorstand wird beauftragt, bis zur GV 2011 einen Antrag auf eine Statutenänderung vorzulegen, welcher beinhaltet, dass die Mehrheit der Mitglieder des Vorstandes BewohnerInnen von GESEWO Häusern sein müssen.

Der Antrag wird mit 8 Gegenstimmen angenommen.

Antrag 5

Artikel 4.13, Abs.1, neuer 3. Satz:

<p>"Die Aufgaben der GPK werden in einem Reglement genauer umschrieben, das von der GV erlassen wird." Art. 4.2 Abs. 1, neuer 7. Aufzählungspunkt "Genehmigen des Reglements der GPK" Dem Antrag wird ohne Gegenstimme zugestimmt.</p>
<p>15. Diverses</p>
<p>Alfred Rüegg bedankt sich für die Organisation der GV bei Leila Hofmann, Bettina Zbinden, Peter Tüscher und Martin Geilinger.</p>
<p>Gregor Matter bittet, Geschäftsberichte für jedes Haus mitzunehmen und bei Bedarf weiterzuverteilen.</p>
<p>Martin Geilinger empfiehlt den Vorständen der Hausvereine die Weiterbildungskurse des SVW zu besuchen.</p>

Die Protokollführerin

Der Präsident

Der Sitzungsleiter

Bettina Zbinden
Winterthur, 3. Juni 2009

Gregor Matter

Alfred Rüegg

Beilagen: Präsenzliste, Mutationen Mitgliedschaften 2008 und Stand Mai 2009, Geschäftsbericht 2008, Bericht GPK, Bericht Solidaritätsfonds 2008, Anträge Verein Sagi Hegi, Verwaltungskosten